

Von Mut, Widerstand und tätiger Hilfe

Pawel Filatjew ist desertiert, lebt an unbekanntem Ort in Frankreich und hat ein Buch geschrieben – *ZOV, der verbotene Bericht* - über den Krieg, den man nicht Krieg nennen darf und der inzwischen eine halbe Million Soldaten in Russland und der Ukraine das Leben gekostet hat, von den vielen Opfern unter der Zivilbevölkerung ganz zu schweigen.

Unerträglich, was Filatjew darin schildert – die fehlende Fürsorge der Befehlshaber für ihre Soldaten, von denen manche sich Uniform und Schuhe selbst besorgen müssen und die schlechte Versorgung mit Essen und Trinken sind das eine. Das andere - *Endlos dumme Experimente und der eklatante Mangel an gesundem Menschenverstand haben der Armee jegliche Anziehung für die besten ihrer Generation genommen. Und weiter: Vielleicht ändert es nichts, aber ich werde mich nicht länger an diesem Irrsinn beteiligen. Moralisch wäre es einfacher, wenn die Ukraine uns angegriffen hätte, aber die Wahrheit ist, dass wir sie ohne jeden Grund angegriffen haben.*

Und wozu das Ganze? Um die persönlichen Großmachtphantasien des Petersburger Paten zu befriedigen? Filatjew: *Die Menschen, die bei uns an der Macht sind, waren nicht bei der Armee und wissen nicht, was es heißt, bereit zu sein, seine Gesundheit und sein Leben für das eigene Land und ein kümmerliches Gehalt zu opfern ... Hier ist es verboten, die Wahrheit zu sagen und für seine Rechte einzustehen ... Wir brauchen kein Imperium, wir brauchen ein normales, freies, gerechtes und modernes Land, in dem man leben, lieben, arbeiten und sich weiterentwickeln kann.* Was können wir von hier aus tun? Die Hilfsprojekte der BOG für die ukrainische Bevölkerung gehen ja inzwischen ins 30. Jahr. Unsere medizinische Hilfe konzentriert sich jetzt natürlich auf Lazarette und Krankenhäuser, um sie mit medizinischem Verbrauchsmaterial und dem nötigsten Equipment zu versorgen. Die kardiologische Gemeinschaftspraxis KIZ in München überließ uns mehrere Sonographie-Geräte, die Firma Marc Beenen vermittelte uns ein weiteres Farbdoppler-Sonographiegerät, und die Firma KVG Praxisbedarf Seeshaupt hat sich bei fast allen Hilfsgüter-Transporten mit großzügigen Spenden von medizinischem Verbrauchsmaterial beteiligt. An dieser Stelle ihnen allen herzlichen Dank!

Bisher hat unser Freund Alex Gorbashev, in der Ukraine geborener US-Bürger, der “es hier nicht mehr aushielt“ und sich freiwillig an die Front meldete, unsere Hilfsgüter direkt an die Lazarette weitergeleitet oder vom Lager Brody abholen lassen. Für die Sanitäter an der Front haben wir dazu von BOG-Spenden spezielle Notfallrucksäcke (Bild 1), große Mengen Handschuhe (Bild 2), Verbands- und Desinfektionsmittel beschaffen

können, für die Soldaten Tourniquets zum Abbinden von Extremitäten-Verletzungen (Bild 3).

Seit letztem Jahr können wir nun zusätzlich auf die Unterstützung der *Osteuropahilfe der Landkreise Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen und München e.V.* zurückgreifen. Deren Vorsitzender Frank Dopfer und Jörn Bertleff haben bereits mehrere unserer Sonographie-Geräte im Oktober 2025 in Lazarette der Region Cherson/Mykolaiv gebracht (Bild 4). Und ganz aktuell wird Jörn Bertleff (Bild 5) zwei weitere der BOG gespendete Sonographie-Geräte (Bild 6) nach Charkiv im Osten bringen, wofür wir ihm großen Dank schulden – schließlich durchquert er dafür – schon zum 14. Mal! - allein die gesamte Ukraine von West nach Ost!

Natürlich ist das, was wir hier für die in Not geratene Ukraine und ihre Menschen tun - und dabei die Hilfe von Partner-Organisationen in Anspruch nehmen können - nur der Tropfen auf den heißen Stein und gerade so viel, dass wir ein gutes Gefühl haben dürfen. Aber vielleicht ist es gerade diese Art Unterstützung, die den Menschen in der Ukraine Hoffnung und Zuversicht vermittelt und den Egomanen im Kreml irgendwann davon überzeugt, dass sein Überfall auf das freie Nachbarland vergeblich war.

Hanns-W. Hey



